



6 Monate nach dem Beben - wo sind wir?

SAMBHAVA TERRE DU POSSIBLE

Liebe Freunde, es ist bereits 6 Monate her, dass die Erde in Nepal gebebt hat und damit viele Hoffnungen und lachende Gesichter mit sich begraben hat. Das Erdbeben erschütterte Häuser, Familien und die Wirtschaft des gesamten Landes und stellt jeden Nepali auch heute noch vor große Herausforderungen. Das tägliche Leben muss neu aufgebaut-, die Zukunft neu geplant werden. Wir haben diese Krisenzeit Hand in Hand mit Nepali Familien zusammen erlebt und gemeistert und dank eurer Solidarität Nepal in ein Land der kleinen Möglichkeiten verwandeln können. Unser Projekt Sambhava wurde am 07. Juni 2015 geboren und beginnt die ersten Schritte auf einem wundervollen Weg.

DIE FIXEN FINGER, DIE FANGEN DAS NÄHEN AN

Das Trainingsprogram

Da ist die junge Rupa, keine 22 Jahre alt, die nach der totalen Zerstörung ihres Dorfes nach Kathmandu kam, mit der Hoffnung zu überleben und neu zu beginnen. Sie hofft eines Tages eine Familie zu gründen. Dann ist da Ranjana, die mit ansehen musste, wie die Frau ihres Bruders und ihre 5 Neffen und Nichten beim Einsturz ihres Hauses ums Leben gekommen sind. Sie lebt jetzt in einer Bambus Hütte und hat nur ein Ziel: Arbeit zu finden, um ihrem 12 Jahre alten Sohn eine Schulausbildung zu ermöglichen. Da ist auch Hame, die mit 12 Jahren zwangsverheiratet wurde und dafür kämpft, ihren drei Töchtern und sich ein unabhängiges Leben zu ermöglichen. Da sind 13 Menschen, die eine Vision haben von einem besseren Nepal, und das sogar als die Erde unter unseren Füßen bebte, oder gerade dann:

"Bring ihnen das Fischen bei statt ihnen einen Fisch zu geben". Nachdem zurück im Mai die letzten vorhandenen Säcke Reis verteilt worden sind schauten wir weiter nach vorne und fragten uns: wie können wir etwas tun, was den Menschen nicht nur kurzweilig hilft, sondern dauerhaft? Wie können wir die Menschen unterstützen und ihnen helfen mit solchen Situationen umzugehen, auf eigenen Beinen zu stehen? Arbeit. Sie brauchen eine Arbeit, aber sie brauchen auch Fähigkeiten. Und dahin geht unser Weg: den Menschen, die von dem Erdbeben betroffen sind eine Möglichkeit zu geben eine Arbeit zu erlernen, um sich selbst helfen zu können. Zusammen mit Nasreen von "Local Women's Handicrafts", einer Organisation die sich für die Rechte der Frauen in Nepal einsetzt, begann unser Trainings Programm. Gelehrt wird das Weben, Nähen

IN KÜRZE...

- ✓ 13 Frauen im Training
- ✓ 6 Monate Training
- ✓ 55€ Unterstützung für den Lebensunterhalt pro Monat, übernommen von den jeweiligen Paten der Frauen.
- ✓ Unsere Partner der Organisation Local Women's Handicrafts übernehmen Training und Organisation vor Ort
- ✓ Individuelle Trainingsschwerpunkte: Nähen, Sticken, Schneiden, Weben, Schmuckherstellung

und Stricken, alles Fähigkeiten, die unseren Frauen helfen, einen Job zu finden und unabhängig zu sein. Es war genau hier, zwischen den Trümmern der Nachbeben und dem Monsun Regen als 13 Frauen mit Ihrem Training anfangen. Mit jedem Schritt konnten sie etwas hoffnungsvoller in die Zukunft schauen. Weit hinter der Vergütung, dem Training und der Möglichkeit auf Arbeit, liegt jedoch noch eine andere Dimension, die wir nur langsam durch anhören und einzelne dieser Frauen trägt mit zu einer Revolution bei. Die Emanzipation zu wählen, ihre und finanziell unabhängig zu Tradition von Unterdrückung, in die plötzlich eine Gruppe von Frauen, unterstützen und für ihre Rechte und kämpfen für das Recht auf Willen ihrer Kinder. Sie erzählen uns

*„MEIN TRAUM IST ES,
MEINEN KINDERN DURCH
BILDUNG FREIHEIT UND
ENTSCHEIDUNGSKRAFT ZU
SCHENKEN.“*

LAXMI ARYAL

Aufmerksamkeit entdeckten. Jede ihrem Entschluss zu Unabhängigkeit Revolution Ihre Frau zu stehen, die eigenen Entscheidungen zu treffen werden. In diesem Umbruch der sie hineingeboren wurden finden sie die bereit sind sich gegenseitig zu die ihrer Kinder einzustehen. Sie Ausbildung, Respekt und den freien Ihre Geschichte, die voller

Herausforderungen ist und sind bereit Verantwortung zu übernehmen. Sie wollen - Sie werden einmal, *frei sein*. In diesem enormen Projekt wird jede dieser mutigen Frauen von "Schutzengeln" begleitet. Unterstützer, manchmal ganze Familien, aus Deutschland, Frankreich, England oder Neuseeland, die ihnen ermöglichen zu lernen - eine Zukunft aufzubauen. Sie bieten an ihren Lohn von 55,- Euro im Monat für 6 Monate zu übernehmen. Wir, Sambhava, hoffen bald die ersten Einschätzungen geben zu können, ob 6 Monate genug sind Ihnen wirklich handfeste Fähigkeiten mitzugeben, um ein Leben in Unabhängigkeit zu beginnen. Wir sehen auch die Möglichkeit, dieses Projekt um 6 Monate zu verlängern - dafür bräuchten wir Unterstützung, dafür bräuchten wir weitere Schutzengel, die dieses Projekt begleiten.



Hame



Rupa



Ranjana

Werden Sie Pate!

Entweder alleine oder zusammen mit Ihrer Familie und Freunden können Sie einer Nepalesin durch eine Ausbildung eine Zukunftsperspektive bieten. Als Pate übernehmen Sie für die Dauer des sechsmonatigen Ausbildungsprogramms die Zahlung von 55 Euro pro Monat. Im Gegenzug wird die Frau, die Sie unterstützen, Ihnen von sich und ihrem Leben erzählen, von ihren Träumen und Ambitionen, und ihre Ausbildungsfortschritte mit Ihnen teilen.

Bitte zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen, falls Sie weitere Fragen haben.

UNSERE STRICKERINNEN VOM GIPFEL

Eine Zukunftsperspektive für die Familie Tamang



Ostern vergangenen Jahres durften wir uns zu den glücklichen Wanderern zählen, die bei der Eröffnung eines neuen Gasthauses im Dorf Thulo Shyapru in der Region Langtang dabei waren. Dieses Dorf liegt 2500 Meter über dem Meeresspiegel. Hier trafen wir den jungen Bergführer Damai Tamang und seine Familie – wir tanzten zusammen, wir sangen zusammen.

Das große Erdbeben im April 2015 bedeutete das Ende für Thulo Shyapru. Das Dorf lag so nahe am Epizentrum des Bebens, dass es fast vollständig zerstört wurde. Überlebende fanden zwar Unterschlupf, mussten aber tagelang auf Hilfe und Lebensmittel warten. Zwei Wochen nach dem Beben erhielten wir eine E-Mail von Damai mit der Bitte um Geld, Kleidung, Lebensmittel und Medikamente. Damai war bereit, den Bergabstieg zu beginnen, um die notwendigen Vorräte zu besorgen. Wir schickten ihm Geld für erste Notbesorgungen und fanden erst später heraus, dass es nicht genug war: Der Kredit für das zerstörte Gasthaus läuft noch weitere sieben Jahre. Gleichzeitig verschwand mit dem Beben ein Großteil der Touristen – und damit ein Großteil Damai's

potenzieller Kunden.

Wie konnten wir der Familie helfen? Wir erinnerten uns an die Frauen, die in der Küche saßen und webten, während sie darauf warteten, dass ihre Momos fertig gekocht waren. „Gebt uns eine Liste Eurer Fähigkeiten und wir schicken Euch die notwendigen Materialien“, schlugen wir vor. Schon kurz darauf erhielten wir ein kleines Paket voller traditioneller tibetanischer Schätze: genähte Taschen und Tücher, Armbänder, Socken und Mützen.

So wurden Damai's zwei Schwestern zu unseren Gipfelweberinnen, und wir haben bereits unsere zweite große Stricklieferung empfangen, voller Waren, die mit Professionalität und Liebe hergestellt wurden. Die Produkte verkaufen wir bei zahlreichen anstehenden Events.

DER GEMEINSCHAFTSGARTEN

Wie können wir den Boden bewirtschaften?

Kurze Zeit nach dem Erdbeben wurde uns klar, dass wir der schlechten Lebensmittelversorgung der Familien in Goldhunga mit klugen Ideen begegnen müssen. Wir stellten fest, dass relativ wenige Familien ihr Gemüse selber anbauen, obwohl die Flächen dafür vorhanden wären.

Also beschlossen wir, einen Gemeinschaftsgarten anzulegen, der eine erschwingliche Nahrungsquelle sowohl für die Frauen vom Ausbildungsprojekt als auch für die Mitarbeiterinnen von „Local Women's Handicrafts“ und für die Nachbarschaft bieten soll, während sie gleichzeitig etwas über Nahrungsanbau lernen können.

Eines unserer Mitglieder hatte bereits angefangen, in Frankreich ökologisches Saatgut zu sammeln. Leider entzog uns kurze Zeit später der Landbesitzer die Erlaubnis zur Bodennutzung. Nun ist unser Projekt langfristiger ausgelegt: Wir haben ein kleines Grundstück gefunden, auf dem derzeit eine bedürftige Familie lebt. Es liegt uns am Herzen, unsere Idee des Gemeinschaftsgartens in naher Zukunft in die Realität umzusetzen.



EINE ZUKUNFT FÜR DIE KLEINEN NEPALIS

Auch du, hast das Recht zur Schule zu geben



Sie heißt Mehjabi, ist 8 Jahre alt und hat innerhalb weniger Monate nicht nur Nepali gelernt, sondern auch das notwendigste Vokabular in Englisch, um sich mit ihrer kleinen, strahlenden Persönlichkeit auszudrücken. Mehjabi ist Nasreens Nichte, und kommt von der indischen Seite nahe der nepalesischen Grenze. In dem kleinen, extremst konservativen Dorf ist es ein Geheimnis, seine Tochter zur Schule zu schicken. Als ihr Vater in eine andere Stadt zum Arbeiten geht, nutzt ihre Mutter die Chance, und geht das Risiko ein, ihre Tochter nach Kathmandu in die Schule zu schicken, ihrer Tochter die Chance auf Bildung zu geben. Sie hofft und betet, dass ihr Ehemann es nie erfahren wird.

Wir, wir haben mit Mehjabi gelebt und gespielt, wir haben unseren Schlafplatz auf einem Teppich mit ihr geteilt. Wenn wir an sie denken, denken wir an all die anderen Kinder, die wir getroffen haben – die Kinder von Goldhunga, die Kinder der Tamang-Familie, die Kinder der Berge. Viele von ihnen haben noch nie eine Schule von innen gesehen. Mit Sambhava hoffen wir, ihnen diese Chance geben zu können. Für die Kinder von Thulo Shyapru gibt es Internatsplätze in Dhunche, für die Kinder von Goldhunga wollen wir eine Partnerschaft mit der örtlichen Privatschule starten. Im April beginnt das neue Schuljahr – bis dahin werden wir zurück in Nepal sein. Wir suchen Unterstützer, die bereit sind, einen kleinen Nepali auf seinem Weg zu begleiten, und ihm eines der schönsten und wichtigsten Geschenke seines Lebens zu geben...: Die Möglichkeit, zur Schule zu gehen!

MACH MIT...

Anthony gestaltet unsere Website, Diego organisiert und rennt einen Spenden-Marathon für uns in Neuseeland, Coralie verkauft unsere Produkte in ihrem Laden ‚Aux Delices du Mazenc‘, ebenso wie Kristin, Jenny und das Team des ‚Café Avenir‘ in Lüneburg... Camilla und Matthias haben ihre Schulklassen zum Spendensammeln mobilisiert und Karin, Joachim und Gudrun haben ihre Geburtstagsgäste für Spenden statt Geschenken gefragt. Camphill Communities in Irland verkaufen unsere Produkte, die jungen Leute in Fay-sur-Lignon spenden uns das Einkommen ihrer jährlichen Spendenfeier, Richard hat das Gartenprojekt unter seine Flügel genommen. Allen Unterstützern, Helfern, Übersetzern, Spendern, Paten gilt unser aufrichtiger Dank! Wir bedanken uns auch bei allen, die uns einladen, unsere Geschichte im Rahmen eines Events zu teilen: Le Beal, Isabelle Desmero, Andre Sakellarides, Familie Arienti, der Bürgermeister von Livron, Elisa Marchello und die MJC aus Briancon.

Danke☺! Zusammen, wird die Erde rund.



Manon, Katrin und Mona...

SAMBHAVA Terre du Possible